

AUS DER HAUSTIERPRAXIS

Wenn Kaninchen kränkeln, sofort handeln



Kaninchen verbergen Erkrankungen so weit wie möglich. Der beste Schutz gegen eine Erkrankung sind eine kaninchen-gerechte Tierhal-

tung und Ernährung sowie eine gute Hygiene. Dennoch können die Tiere krank werden oder sich verletzen. In diesem Fall ist es entscheidend, dass man erste Krankheitssymptome frühzeitig erkennt, um sie umgehend in einer Kleintierpraxis behandeln zu lassen.

Unter der Haut von Kaninchen können sich Abszesse bilden, die als Verdickung erkenn- und ertastbar sind. Ursache für Abszesse sind kleine Verletzungen, wie sie zum Beispiel bei Rangordnungskämpfen entstehen, in die Bakterien eingedrungen sind. Durch die Bakterien entstehen eitrige Entzündungen. Abszesse kommen häufig im Bereich des Halses und Kiefers vor. Kieferabszesse werden in der Regel durch Zahnfehlstellungen verursacht. Durch überlange Backenzähne entstehen erst Verletzungen und Entzündungen im Rachenraum und anschliessend Abszesse. Erste Anzeichen für eine Erkrankung der Atemwege sind vor allem häufiges Niesen, Nasenausfluss, Nahrungsverweigerung, eine starke Flankenatmung oder gar Atemnot. Ob es sich nur um eine Erkältung, den sogenannten Kaninchenschnupfen oder um eine Lungenentzündung handelt,

sollte in der Kleintierpraxis abgeklärt werden. Die häufigsten Ursachen von Atemwegserkrankungen sind: Ansteckung durch direkten Kontakt mit einem erkrankten Artgenossen, zum Beispiel durch ein neues Partnertier, Zugluft, Stress durch einen Transport, durch ein zu kleines Gehege oder durch Unruhe innerhalb der Kaninchen-Gruppe. Weitere wichtige Ursachen sind zu trockene Heizungsluft oder eine schlechte Hygiene im Gehege.

Bei Kaninchen treten nicht selten Verletzungen am Auge auf. Ursache dafür können beispielsweise Rangordnungskämpfe mit Artgenossen oder Einspiessungen von Stroh oder Heu sein. Häufige Erkrankungen des Auges sind Entzündungen des Tränennasenkanales als Folge von Schnupfenerkrankungen und Zahnproblemen, Abszesse hinter dem Augapfel, verursacht durch Zahnprobleme, und Trübungen des Auges bedingen Stoffwechsellkrankheiten wie Diabetes mellitus oder Infektionskrankheiten. Eine Entzündung des Auges erkennt man an milchig-wässrigem Ausfluss und Verklebungen des Fells im Bereich des Auges. Auch ein Hervorstehen oder Anschwellen des Auges ist ein Hinweis auf eine Erkrankung.

Vor allem weibliche Kaninchen erkranken ab und zu an Blasen- oder Niereninfektionen. Erste Anzeichen dafür sind stärkeres und häufigeres Urinieren, oft verbunden mit Schmerzen. Das

Kaninchen nimmt eine gekrümmte Haltung ein oder gibt Schmerzenslaute von sich wie beispielsweise Mahlen mit den Zähnen. Auch übel riechender Urin oder häufiges Lecken beziehungsweise Putzen des Anogenitalbereiches kann auf eine Blasenentzündung hinweisen.

Kaninchen leiden häufig an Störungen des Magendarmtraktes. Bei einer Verstopfung setzen die Tiere nur noch kleine Kotkugeln oder überhaupt keinen Kot ab. Die Tiere stellen das Fressen ein und zeigen Schmerzen an. Durchfallerkrankungen sind zu erkennen an breiigem, flüssigen Kot und einer kotverklebten Anogenitalregion. Häufige Ursachen für Störungen des Magendarmtraktes sind eine falsche Fütterung, das heisst eine rohfaserarmer, eine zu fette oder zu kohlenhydratreiche Nahrung, eine zu schnelle Futterumstellungen, Zahnprobleme, Virus- und/oder Bakterieninfektionen oder ein Parasitenbefall.

Zahnerkrankungen sind schliesslich ebenfalls ein häufiges Leiden der Kaninchen. Oft leiden sie unter Zahnfehlstellungen der Schneide- und/oder der Backenzähne. Ist beispielsweise der Oberkiefer etwas verkürzt, stehen die unteren vor den oberen Schneidezähnen. Bei dieser Zahnstellung ist kein Abrieb der Zähne mehr möglich, sodass die Zähne weiterwachsen. Bei einer Fehlstellung der Backenzähne wiederum entwickeln sich scharfe Spitzen, die zu Verletzungen im Maul führen. Zahnanomalien

sind häufig erblich bedingt. Aber auch eine falsche Fütterung kann Zahnprobleme begünstigen. Um Erkrankungen der Zähne vorzubeugen, sollte man den Tieren viel rohfaserreiches Futter wie Heu zur freien Verfügung und strukturiertes Grünfutter sowie

Frischfutter und nur wenig Trockenfutter anbieten. Erste Anzeichen für Zahnprobleme äussern sich beim Kaninchen oft durch bevorzugtes Fressen von weichem Futter, übermässiges Speicheln beim Fressen oder durch wieder Herausgeben von Rohfaserfutter.

Dr. med. vet. Flavio Regli

Flavio Regli führt eine Kleintier- und Akupunkturpraxis in Schattdorf und schreibt regelmässig für das «Urner Wochenblatt» über Themen in Zusammenhang mit Haustieren. Wer Anregungen dazu hat, kann sich bei der UW-Redaktion (mail@urnerwochenblatt.ch) melden.